

Puschmann

Der BILLARD Sport



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

7. JAHRGANG

NUMMER 2

FEBRUAR 1961

In Vorbereitung des 2. Verbandstags

Präsidiumstagung vom 14./15. Januar in Leipzig

Zeichnete sich auf der Dresdener Tagung im November 1960 bereits der Beginn einer echten Kollektivarbeit des Präsidiums ab, so wurde am 14. 15. 1. 1961 in Leipzig der nächste Schritt getan: Die direkte operative Anleitung der bezirklichen Organe durch das gesamte Präsidium. Die eingehenden und erfolgreichen Beratungen mit einer Anzahl von Leipziger Funktionären und Kandidaten für den neuen BFA werden ihre Früchte tragen. Und das nicht nur auf die weitere Entwicklung des Billardsports in Leipzig, sondern als natürliches Ergebnis der Wechselwirkung auch auf die Leitungstätigkeit des Präsidiums.

Der amtierende Präsident Exner legte einleitend die Bedeutung der Moskauer Erklärung der 81 kommunistischen und Arbeiterparteien für die ganze Menschheit dar. Die Erklärung sowie die Stellungnahme der XI. ZK-Tagung der SED dazu werden für eine längere Arbeitsperiode auch die Grundlage der gesellschaftlichen Tätigkeit unseres Präsidiums bilden. Im Zusammenhang mit seinen einleitenden Ausführungen ging Sportfreund Hans Exner auf die Hauptaufgaben im Jahre 1961 ein, wie sie von dem DTSB-Vizepräsidenten Manfred Ewald in der Nr. 161 der „Sozialistischen Sportbewegung“ erläutert wurden. (Siehe Nachdruck in der Nr. 161 unseres Verbandsorgans.)

Nach der Verlesung des Protokolls der Tagung vom 4. 6. 10. 60, verbunden mit einer gründlichen Beschlußkontrolle, folgte der Hauptpunkt „Vorbereitung des II. Verbandstages“. Nachfolgend die Ergebnisse und Beschlüsse zu beiden Punkten:

Generalsekretär Fellmann übermittelte die Empfehlung des DTSB-Bundesvorstandes zur Vorverlegung des im April vorgesehenen Verbandstages, und das Präsidium beschloß als neuen, endgültigen Termin den 18./19. 3. 61 in Dresden. Mit der Leitung des zu bildenden Org.-Büros wurde Sportfreund Ferdinand Hockenholtz beauftragt mit der Tagungsleitung am 18. 3. Vize-

präsident Arthur Gersch und am 19. 3. Generalsekretär Lothar Fellmann. Die Einladungen (6 Wochen vorher) sowie der Druck der Wahlmaterialien werden vom Generalsekretär veranlaßt.

Um die kollektive Erarbeitung des Rechenschaftsberichtes für den Verbandstag zu gewährleisten, wurden alle Präsidiumsmitglieder verpflichtet, ihre Tätigkeitsberichte einschließlich der Perspektivplanung bis um 31. 1. 61 an den amtierenden Präsidenten zu schicken. Die von Vizepräsident Erich Hoffmann vorgetragene Perspektivplanung in der sportlichen Entwicklung bis 1965 ist nach Einarbeitung der von den Tagungsteilnehmern gegebenen Hinweise bzw. Ergänzungen zum gleichen Termin einzureichen und die erforderlich werdende Überarbeitung von WKO und

Satzungen der Präsidiumstagung vom 4. 5. 3. 61 vorzulegen.

Von besonderer Bedeutung für den Gesamtbericht des Präsidiums ist die Berücksichtigung der bezirklichen Berichte. Deshalb sind die Paten des Präsidiums zur Teilnahme an den Bezirks-Delegiertenkonferenzen verpflichtet und berichten darüber der kommenden Präsidiumstagung. Zum gleichen Termin reichen die Bezirksfachausschüsse ihre Rechenschaftsberichte und Perspektivpläne ein.

In Erfüllung des Auftrages der letzten Tagung konnte Sportfreund Exner mitteilen, daß das Matchbillard des Berliner Zentralen Klubs der Jugend und Sportler auf Grund eines Leihvertrages an die BSG Empor Brandenburger Tor übergeben wurde, die auch bereits das erforderliche Simonistuch von der zentralen Materialkommission erhalten hat. Als neues Mitglied wurde auf Antrag des amtierenden Präsidenten der Staßfurter Sportfreund Heinz Dopheide in das Präsidium kooptiert.



Billardsportler schufen schöne Sportstätte

An der Schaffung dieser schönen Sportstätte der BSG Chemie Berlin-Lichtenberg hatten die Billardsportler mit 400 Aufbaustunden im Rahmen des NAW hervorragenden Anteil. (Siehe auch „7 Jahre Billardsport bei Chemie Lichtenberg“ im Innern der Ausgabe.)

Foto: Manthey

Die Tagung billigte die vom Leiter des Redaktionskollegiums vorgelegte umfangreiche Beschlußvorlage zur weiteren Entwicklung des Verbandsorgans. (Die Einzelheiten sind an anderer Stelle der vorliegenden Ausgabe aufgeführt.)

Die Stärke der zentralen Kommissionen wurde wie folgt festgelegt: Trainerrat 1/5, Technische Kommission 1/6, Materialkommission 1/5, Presse, Funk und Film 1/2, Rechtskommission 1/2, Klassifizierung, Statistik und Wettbewerb 1/6, Massensport 1/4, Frauensport 1/2, Kinder- und Jugendsport 1/4, Finanzkommission 1/3.

Weiter erfolgte die Festlegung der Kandidatenzahl für das zukünftige Präsidium auf 21 einschließlich der 2 Nachfolgekandidaten.

Eine besonders erfreuliche Mitteilung konnte der Vorsitzende der zentralen Materialkommission Ferdinand Hokenholz machen: Die Entwicklung eines hochwertigen Billardtuches durch unsere Industrie, das in absehbarer Zeit auch für den gesamten Spielbetrieb auf dem kleinen Turnierbillard zur Verfügung stehen wird. Über die Verteilung von 70 m Simonistuch aus Importen wird zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen.

Ergänzend zum vorstehenden Bericht soll noch nachgetragen werden,

daß die Beschlußkontrolle mehrere Stunden des ersten Tages beanspruchte; sie ist entscheidend für die gesamte

Arbeit des Präsidiums und wird in gleicher Gründlichkeit auch ein Hauptpunkt aller künftigen Arbeitstagungen sein;

daß der zweite Tag mit einer Würdigung der unvergeßlichen Vorkämpfer für Frieden und Sozialismus Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht durch den amtierenden Prä-

sidenten begann; das Präsidium ehrte die teuren Toten in einer Gedenkminute;

daß an der erwähnten Aussprache mit den Leipziger Sportfreunden, dem wichtigsten Tagungsordnungspunkt des Schlußtages, sämtliche Präsidiumsmitglieder beteiligt waren.

Gemeinsame Arbeit - gemeinsamer Frohsinn!

Die Präsidiumstagung vom 14./15. Jan. 1961 in Leipzig wurde zum Beginn eines neuen Arbeitsstils des Präsidiums. Da war einmal die (stundenwährende) Behandlung des Problems „BFA Leipzig“. Einige der zu der Aussprache über dieses Thema hinzugezogenen Leipziger Funktionäre und Kandidaten für den neuen BFA bestätigten dem kommissarischen Präsidenten und seinen Mitarbeitern den großen Wert der unmittelbaren Einflußnahme in die Arbeit des Bezirksfachausschusses. „Wir können Euch versichern, daß wir zukünftig in Leipzig besser und vor allem kritischer arbeiten werden“, sagten sie. „Wir danken Euch für Eure Hilfe und raten Euch, auf allen Tagungen derartige Beratungen mit den Funktionären des jeweiligen Fachausschusses einzubeziehen.“

Nebenbei war mir aufgefallen, daß solche aktiven Funktionäre wie Berger und Liebers, beide von An-

fang an dabei und seit 1955 im BFA, ohne Ehrennadel waren, daß ein alter Funktionär wie Kurt Brückner, noch weit länger Vorsitzender des BFA, nur die Bronzenadel trug. Derartige Auszeichnungen seien vom BFA noch nie beantragt worden, sagte man mir. Warum das versäumt wurde, weiß ich nicht, und Vermutungen haben wenig Wert.

Da war zum zweiten der gemeinsame Besuch der Bestenermittlung (C) der Klasse IV im schönen Billardsaal des Sportforums. Die Sportfreunde freuten sich über das Interesse des ganzen Präsidiums an ihrem Sportgeschehen, und man erfuhr wieder Wissenswertes. So wird der Billardsaal, da er Durchgangraum ist, bei Veranstaltungen in den großen Sälen der gleichen Etage des öfteren für die Billardspieler gesperrt, ja, für Tagungen benutzt. So hat der Sportfreund Schramm ein

(Fortsetzung S. 3)

Die freundschaftlichen Bande weiter festigen!

Der nachfolgende Artikel von Horst Schuber, Chefredakteur der Verbandsorgane im Deutschen Sportverlag, ist der „Sport-Revue“ Nr. 2/61 entnommen. — Red.

„Deutscher Sportbund, werde hart!“ Das ist eine fette, dick unterstrichene Schlagzeile, die ich vor einiger Zeit in der in Düsseldorf erscheinenden Zeitung „Der Mittag“ fand. Die Schlagzeile und der dazugehörige Artikel überraschten ihre Leser just an jenem Tage, da im Düsseldorf Landtag der westdeutsche Sportbund zusammentrat, um über seine weitere Arbeit zu beraten.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß wenige Tage zuvor das Präsidium des Deutschen Turn- und Sportbundes zum zweiten Male innerhalb von eineinhalb Monaten in einem ausführlichen Brief an die westdeutsche Sportführung seine Auffassungen zum gesamtdeutschen Sportverkehr, seiner Fortführung und Erweiterung für das Jahr 1961 dargelegt und gemeinsame Verhandlungen zwischen den Präsidien des DTSB und des DSB vorgeschlagen hatte.

Unsere Leser wissen auch, daß es die Bonner Regierung, vor allem der ehemalige SA-Mann Schröder — gegenwärtig noch Innenminister Westdeutschlands — war, die sich mit Händen und Füßen gegen eine sich ständig verstärkende Verständigung zwischen den Sportlern der DDR und Westdeutschlands wehrte. Wäre es nach ihr gegangen, nie hätten Sportler aus beiden deutschen Staaten in einer gemein-

samen Mannschaft an den Olympischen Sommerspielen in Rom teilgenommen, und Armin Hary hätte sich am Bildschirm ansehen können, wie der Endkampf auf der 100-m-Distanz ausgeht. Unsere Leser haben sich auch, wie alle am friedliebenden Sport Interessierten, empört, als SA-Schröders Büttel unseren Weltmeister Eckstein, Vizeweltmeister Schur und viele ihrer Sportfreunde, auch aus anderen Sportarten, am Start in Westdeutschland mit Gewalt hinderten. In Gütersloh wurden unsere Weltklassenfahrer vom Rad gezerrt, weil sie das Emblem ihres Staates auf dem Trikot trugen, ein „Verbrechen“, das Millionen Sportler aus allen Ländern dieser Erde bei jedem internationalen Start, wo sie ihr Land vertreten, begehen.

„Deutscher Sportbund, werde hart!“ Als ich die Schlagzeile las und mich erinnerte, mit welchem Fleiß, welchem Ausdrucksreichtum sich die Sportjournalisten der DDR tagtäglich bemühen, durch ihre Berichte, Kommentare und Interviews zur Verständigung der deutschen Sportler in Ost und West, zur Festigung und Erweiterung des gesamtdeutschen Sportverkehrs beizutragen, glaubte ich zunächst an einen Aufruf an den westdeutschen Sportbund, gegen die Störversuche Adenauers und Schröders hart zu werden. Denn schon einmal hat die Härte der westdeutschen Sportführung den westdeutschen Sportlern gegen den Willen Bonns die

Teilnahme am olympischen Wettstreit ermöglicht.

Diese meine Auffassung erwies sich als Irrtum. Der Verfasser der Schlagzeile und Schreiber der darunterstehenden wüsten Kanonaden gegen die verständigungsbereiten Sportler Westdeutschlands und der DDR wollte mit diesem Artikel tatsächlich die Teilnehmer an der Tagung des westdeutschen Sportbundes scharf machen, doch um Gottes willen ihren Sportfreunden aus der DDR das Tor zur auch so „freien Welt“ vor der Nase zu verschließen.

Der Bundestag des DSB erteilte nicht nur dem feigen Schreiberling dieses Hetzartikels eine Abfuhr, er folgte auch nicht der Gängelei, die SA-Mann Schröder höchstpersönlich versuchte.

Der gesamtdeutsche Sportverkehr wird weitergehen. Die freundschaftlichen Bande zwischen den Sportern beider deutscher Staaten — in so manchem schwerem Geschützfeuer aus Bonner Dreckschleudern gefestigt — sind nicht zu zerreißen, sie werden sich im Gegenteil — Adenauer und seinen Störtrupps zum Trotz — noch weiter festigen!

Und dem westdeutschen Sportbund ist im Interesse besonders der westdeutschen Sportler und in Erinnerung an die Bildung der gemeinsamen deutschen Olympiamannschaft, gegen Adenauers Willen, zu raten: „Deutscher Sportbund, bleibe hart!“

Jahr lang die Billards fachmännisch gewartet. Aber es war kaum möglich, von der Leitung des Sportforums wenigstens das Fahrgeld ersetzt zu bekommen, und so resignierte Sportfreund Schramm, der mit Recht der Meinung ist, daß er zu seiner Arbeit nicht auch noch bares Geld hingeben muß. Hier sollte das Präsidium bzw. dessen Pate für den Bezirk Einfluß nehmen.

Nicht minder waren die Sportfreundinnen von Motor West Leipzig II und Stahl Freital erfreut, als ein Teil der Präsidiumsmitglieder (ein anderer hatte noch mehrstündige Beratungen vor sich), bei ihrem Punktkampf (BK) im „Klubhaus der Freundschaft“ auftauchte. Mit welch schönem Eifer waren sie bei dem Spiel, köpften um jeden Punkt. 539:309 gewannen die stärkeren Gäste, ihr „Kapitän“ Gertraud Görner verbuchte mit beachtlichen 163 Punkten die Tagesbestleistung.

Mit Elsa Schmidt, Ruth Rößler, Liesel Merkert, Olli Vogel, Anneliese Wagner, Ella Börners und den „Gertrauden“ Zierold, Rechenberger, Abendroth und Görner saßen wir nach dem Kampf einige herrliche Stunden des Frohsinns und der guten Laune zusammen. Was unsere oftmalige deutsche Meisterin Elsa Schmidt dabei mit ihrer „Kerze“ und dem „Wilhelm Tell“ darbot, war schon mehr als die Darbietung einer Laienkünstlerin, und wir bogen uns vor Lachen. Die „Reeperbahn“ (man meinte, den unvergeßlichen Hans Albers zu hören) und die „Krumme Lanke“, dargeboten von unserem am 11. Verbandstag von uns scheidenden Generalsekretär Lothar Fellmann, vervollständigten das Programm des Abends ebenso wie die Stimmungseinlagen des nicht minder humoryollen neuen Präsidiumsmitgliedes Heinz Dopheide. Dann ging's zurück zum Hotel, denn der nachfolgende arbeitsreiche Sonntag bedingte das Schlafengehen.

Den schönen Abend wird keiner so bald vergessen. So soll es immer sein: gemeinsame Arbeit – gemeinsamer Frohsinn!

W. Kutz

R & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-

Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Straße 1

Ausführung
sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Auf zum Abonnentenwettbewerb!

Die Präsidiumstagung vom 14./15. 1. 1961 in Leipzig gab dem Vorschlag des Redaktionskollegiums zur Durchführung eines Abonnentenwettbewerbs volle Zustimmung. Der Wettbewerb hat in Verbindung mit der gleichzeitig eingeführten Prämierung der Einsendungen zum Ziel, die Qualität des Inhalts und der Ausgestaltung des Verbandsorgans weiter zu verbessern sowie die Vergrößerung seines Umfangs zu ermöglichen.

Dauer des 1. Abschnittes: 1. 1. 61 bis 30. 6. 61 (Nr. 1–6/61 des Verbandsorgans).

Wettbewerbsbedingungen

Gewertet werden Mehrbestellungen für Sektionen unter Berücksichtigung des Verhältnisses ihrer bisherigen Abonnentenzahl zur Mitgliederzahl, Einzelabonnements für Klub- und Jugendheime sowie Billardgaststätten und Abonnements für bisher noch nicht erfaßte bzw. neugegründete Sektionen. Das Abonnement der Sektionen mit Mehrbestellung sowie der neuerfaßten Sektionen darf für die Quartale I und II nicht absinken, die Einzelabonnements dürfen für diese Zeit nicht rückgängig gemacht werden.

Ist der Wettbewerbsteilnehmer ein einzelner Sportfreund, so ist dies auf der Wettbewerbsmeldung bzw. bei der Bestellung mit Angabe der betreffenden Anschrift durch den Sektionsleiter zu vermerken. Handelt es sich um den

Sektionsleiter selbst, bestätigt der stellvertretende Sektionsleiter. Gibt es keinen Einzelwerber, so gilt die Sektion als Wettbewerbsteilnehmer. In diesem Fall ist zu empfehlen, einen evtl. Wettbewerbspreis dem tüchtigsten Mitglied als Prämie zu überreichen.

Die Meldung (Postkarte genügt) über Bestellungen von Sektionen muß außer der Anzahl der bestellten Exemplare die Zahl der Sektionsmitglieder (ein Ehepaar rechnet hier als ein Mitglied) enthalten, die vom BFA-Vorsitzenden zu bestätigen ist.

Die Zustellung der Preise erfolgt in jedem Fall über den Sektionsleiter, der die Übergabe im Namen des Redaktionskollegiums in würdiger Form vornimmt.

Die Auswertung des Wettbewerbes erfolgt durch eine Kommission, bestehend aus dem Leiter des Redaktionskollegiums, dem Schatzmeister und dem Generalsekretär.

Wettbewerbspreise

1. Preis: 1 Fotoapparat „Pent“
2. Preis: 1 Präzisionsqueue mit Behälter
3. Preis: 1 Gutschein für HO-Sportartikel über 25,- DM
- 4.–10. Preis: Je ein Buch mit Widmung des Präsidenten

Die beste Sektion erhält einen Siegerwimpel, die drei besten Einzelwerber je eine Urkunde.

Prämierung der Einsender

Die ständig steigende Abonnentenzahl gestattet im Rahmen der derzeitigen finanziellen Möglichkeiten die Prämierung aller zur Veröffentlichung gelangenden Einsendungen mit dem Ziel, den Inhalt des Verbandsorgans qualitativ weiterzuentwickeln und umfassender zu gestalten. Die Präsidiumstagung in Leipzig faßte auf Grund der Vorlage des Redaktionskollegiums einen entsprechenden Beschluß, der ab Nr. 1/61 gilt. Weiter erhalten die drei besten Korrespondenten seit Anfang Januar 1958 zum 11. Verbandstag einmalige Prämien.

Eine Kommission, bestehend aus dem Schatzmeister, dem Vizepräsidenten für Agitation und Propaganda, dem Vizepräsidenten für TK und TR, dem Vorsitzenden des Trainerrates und dem Generalsekretär, entscheidet auf Vorschlag des Leiters des Redaktionskollegiums über die Höhe der Prämien.

Aus unserem Sportleben

Unter dieser Kopfzeile wird eine mehr interne ständige Spalte eingeführt, die über die vielfältigen Geschehnisse und Gebiete unseres Sportlebens berichtet, z. B. über verdiente Funktionäre sowie Verleihung von Auszeichnungen im Kreis- und Bezirksmaßstab, Gratulationen zum 50., 60. usw. Geburtstag und zu Eheschließungen, humorvolle Ergebnisse, persönliche sportliche Rekorde in Wettkampf und Training, Nachrufe für verstorbene verdienstvolle

Sportfreunde in Kreis und Bezirk u.a.m. Dabei sollen gegebenenfalls Fotos Verwendung finden. Die Bekanntgabe von Auszeichnungen und Nachrufen setzt die Bestätigung durch den jeweiligen BFA-Vorsitzenden voraus.

Mitarbeit der Fachausschüsse

Die vom Präsidium gebilligte Beschlußvorlage beinhaltet ferner die Verpflichtung der BFA-Vorsitzenden, monatlich (Redaktionsschluß jeweils der letzte Tag im Monat) Berichte über das Sportgeschehen im Bezirk zu veranlassen bzw. selbst zu berichten; jährlich die Rangliste (GD und HS) aller Sportler ihres Bezirkes mit der Angabe der Sektionszugehörigkeit einzusenden; jährlich das vollständige Sportstättenverzeichnis ihres Bezirkes zur Veröffentlichung einzusenden; (Wichtig hinsichtlich der Urlaubs- und Dienstreisen unserer Sportler und Funktionäre!)

W. Kutz, Leiter d. Red.-Koll.

Dem II. Verbandstag

unseren Sportgruß

und die besten Wünsche

zum erfolgreichen Verlauf!

CARAMBOL

DDR-LIGA, STAFFEL II

28./29. Januar 1961

Chemie Gotha

Henßler	4:0	29,63	181
Rosinski	4:0	25,80	114
Tham	4:0	9,67	44
Kuttke, M.	4:0	5,68	30
Kuttke, G.	4:0	7,58	56
	20:0	11,68	181

Motor Mitte Suhl II

Dietz	0:4	16,80	153
Wagner, M.	0:4	13,57	75
Weber	0:4	6,25	40
Hartung	0:4	2,97	14
Wagner, F.	0:4	3,00	24
	0:20	6,32	153

Motor Eska K.-M.-St.

Neumann	4:0	16,00	130
Schregel	4:0	11,26	88
Schach	2:2	6,69	56
Hegner	4:0	8,33	59
Weide	1:3	5,77	27
	15:5	9,19	130

Wismut Wilkau

Hofmann	0:4	9,41	63
Gläser	0:4	8,16	49
Schmidt	2:2	7,16	54
Mittenzwei	2:2	5,21	42
Fickel	1:3	5,00	30
	5:15	6,85	63

Einheit Gera

Hagenmüller	3:1	14,80	65
Nebe	0:4	7,70	37
Grübner	4:0	kampflos	
Briski	2:2	5,53	44
Schimmel	0:4	4,24	35
	9:11	7,26	65

Stahl Maxhütte

Schuka	2:2	10,33	65
Finkous	3:1	11,94	108
Niedermanner	0:4	nicht angetr.	
Kaiser	4:0	7,35	78
Jennert	2:2	4,00	26
	11:9	7,82	108

Im Kampf Gotha – Suhl war für den Gast keine Partie drin. Beachtung verdient die Partie Dietz – Rosinski, in der Dietz nach der vorletzten Aufnahme noch 366:313 führte, sein Gegner aber dann mit einer Schlußserie von 87 den Sieg herausholte. Auch die GD von M. Wagner und Weber können sich sehen lassen. Henßler und Rosinski jun. erreichten BED* von 36,36 bzw. 33,33.

In Karl-Marx-Stadt stand Wilkau ebenfalls auf verlorenem Posten, zumal Eska eine beachtliche Mannschaft beisammen hat. In der Partie Neumann gegen Gläser führte letzterer bis zur 25. Aufnahme noch mit Abstand, bis Neumann sich durch eine Serie von 130 P. Luft machte und die Partie gewinnen konnte. Die besten Einzeldurchschnitte erzielten Neumann mit 20,00 – Schregel mit 11,42 – Hofmann mit 11,85 und Gläser mit 10,53.

Im Treffen Gera – Maxhütte entschied die Partie Schimmel – Jennert über Gesamtsieg und Niederlage. Schimmel blieb in der 48. Aufnahme bei 249 stehen, ließ die letzte Chance in der 50. Aufnahme aus und verlor noch 249:250. Gera spielte ohne Hofbauer.

H. Hofmann, Staffelleiter

bandsliga mit einem ständig steigenden Durchschnitt. Fast in allen Klassen der Bezirksbestenermittlungen und Meisterschaften waren unsere Sportfreunde auf den ersten drei Plätzen zu finden. Dieser außerordentliche Leistungsanstieg konnte nicht übersehen werden. Die BSG-Leitung erkannte die Schwierigkeiten, die einer weiteren Entwicklung im Wege standen.

Verhandlungen mit der Kulturhausleitung verliefen erfolgreich, und nun hieß es arbeiten. Ein Kellerraum wurde uns zur Verfügung gestellt und mußte für unsere Zwecke umgestaltet werden. Bei der Ausgestaltung des neuen Billardraumes wurden von den Sektionsmitgliedern 400 Aufbaustunden im Rahmen des NAW geleistet. Am 31. 3. 1960 bezogen wir die neue Sportstätte. Viel Kleinarbeit war noch zu leisten. Anfang September bekamen wir 2 neue Turnierbillards (105X210).

Mit der ständigen Verbesserung unserer Räumlichkeiten, der Vermehrung des Spielmaterials und der Leistungssteigerung stieg unsere Mitgliederzahl bis Ende 1960 auf 25. Träger des Sportleistungsabzeichens wurden 8 Sportfreunde. Die Verbands-Mannschaftsmeisterschaft 1960 im Zentralen Klub der Jugend und Sportler erbrachte erneut den Beweis einer guten Kollektivleistung. Unsere Mannschaft belegte den dritten Platz und spielte mit 18,11 den besten Gesamtdurchschnitt aller beteiligten Mannschaften. Am 10. 12. 60 wurde das für uns bisher erfolgreichste Sportjahr durch eine Gründungsfeier abgeschlossen.

Die Sektion Billard übernimmt für das Jahr 1961 folgende Verpflichtungen:

1. Neuerung von 10 Sportfreunden;
2. 200 Aufbaustunden im Rahmen des NAW;
3. Durchführung eines Olympiatreffs innerhalb des Betriebes zur Popularisierung des Billardsports;
4. Erwerb von 5 Sportabzeichen.

Abschließend kann gesagt werden, daß alle Sportfreunde der Sektion zu den bevorstehenden Einzel- und Mannschaftskämpfen ihr Bestes geben werden, zum Ansehen der BSG Chemie Lichtenberg und des Berliner Billardsports.

Werner Wölke, Schriftführer

BEZIRK GROSS-BERLIN

7 Jahre Billardsport bei Chemie Lichtenberg

Bereits 1951 trafen sich die Sportfreunde Kühne, Kleinert, Pöggel, Przewozny und Wallburg in einer Gaststätte in Berlin-Friedrichsfelde, um Billard zu spielen. 1952 faßten sie den Entschluß, eine Sektion zu gründen, und schlossen sich der SG Friedrichsfelde an. Im Jahre 1953 wurde die SG Friedrichsfelde aufgelöst, und eine andere Sportgemeinschaft mußte gefunden werden. Durch die Initiative des Sportfreundes Günter Kleinert gelang es, die Sektion Billard in die BSG Chemie Lichtenberg einzu-reihen.

Hier wurde unter der Leitung des inzwischen verstorbenen Sportfreundes Robert Ernst an 2 Billards mit 10 Sportfreunden das Training aufgenommen. Der Erfolg blieb nicht aus. Die zu Anfang 3 D spielenden Sportfreunde steigerten sich auf 6 und 7 D. Doch bald mußten wir unsere ruhige und freundliche Sportstätte räumen, weil

man eine Verstärkeranlage einbaute, die uns Platz und Ruhe nahm. Wir zogen in das Ledigenheim in der Herzbergstraße. Hier zählen wir 1956 sechzehn Mitglieder. Leider stellte es sich heraus, daß die Decken das Gewicht der Billards nicht aushielten. Neue Sorgen störten unsere weitere sportliche Entwicklung.

Nun zogen wir nach Friedrichsfelde. Aber auch hier sollten wir nicht glücklich werden. Der Wirt machte uns das Leben nicht leicht. Die 1959 auf 21 Mitglieder angewachsene Sektion mußte zur Selbsthilfe greifen. Reinemachen und Heizen der Räume wurden neben dem Trainings- und Spielbetrieb mitgemacht. Trotz dieser Nebenbelastung steigerten sich die Leistungen unserer Mannschaften ständig. Die Bezirksligamannschaft nahm immer einen der vorderen Plätze ein. Vier Jahre hintereinander wurde die erste Mannschaft Staffelleiter der DDR- bzw. Ver-

Zentrale Vorschau

31. März bis 3. April 1961
in Dresden

DDR - ÖSTERREICH

Länderkampf
im Billard-Carambol

In beiden Kreisklassen siegreich

Die 2. Mannschaft der BSG Empor Brandenburger Tor mit den Sportfreunden Buschow, Reichardt, Kanow, Laube und Reinfeld konnte in der 1. Kreisklasse alle Kämpfe gewinnen. Trotzdem das Spielmaterial des öfteren zu wünschen übrigließ (Beheizung der Billards!), gab es sehr schöne Kämpfe, und jeder gab sein Bestes. Mit dem MGD von 4,30 haben wir uns für die Bezirksklasse qualifiziert. Auch die in der 2. Kreisklasse spielende 3. Mannschaft konnte alle Kämpfe gewinnen. Hier spielten die Sportfreunde Grundmann, Rhode, Traxel, Decker und Woike. Wir freuen uns sehr, daß sich damit die noch junge Mannschaft in die 1. Kreisklasse spielen konnte. Die Grundlage für das erfolgreiche Abschneiden beider Mannschaften liegt in dem regelmäßigen durchgeführten Training.

Willi Buschow, Empor Brdbg. Tor

BEZIRK COTTBUS

Kreis-Bestenermittlung 1961

Klasse III

Kreis Cottbus-Stadt

	Wert.	GD
1. M. Wache, Turb. Cottbus	380,06	9,049
2. P. Eymer, Turb. Cottbus	277,25	7,296

Manfred Wache konnte dem ältesten aktiven Spieler der Sektion 3 Partien abnehmen. Paul Eymer erzielte in seiner gewonnenen Partie den beachtlichen D von 9,09 – ein Beweis für sein ernsthaftes Vorbereitungstraining.

Klasse IV

Kreis Cottbus-Stadt

1. Birne, Turb. Cottbus	349,57	7,766
2. P. Richter, Turb. Cottbus	201,40	5,035
3. Hadamick, Turb. Cottbus	196,08	4,902
4. H. Wache, Turb. Cottbus	146,27	4,063

Kreis Finsterwalde

1. R. Richter, Emp. Finsterw.	225,60	5,503
2. H. Boensch, Empor Finsterwalde	212,20	5,440

Kreis Senftenberg

1. G. Mingau, Lok Senftbg.	185,60	4,420
2. H. Rademann, Lok Senftenberg	157,30	4,140

In Cottbus wurde der Nachwuchsspieler Birne überraschend souveräner Sieger. Er wird bei der Bez.-Bestenermittlung der Kl. III ein ernstes Wort mitreden. Für die Klasse IV haben sich die Sportfreunde R. Richter, H. Boensch, P. Richter, Hadamick und Mingau qualifiziert. Ersatz: Rademann und H. Wache.

Klasse V

Kreis Cottbus-Stadt

1. F. Gnoddke, Turbine Cottbus	166,24	3,958
2. E. Buder, Turb. Cottbus	112,20	2,805
3. Neumann, Turb. Cottbus	94,89	2,497

Wegen Krankheitsfällen und Terminschwierigkeiten fand eine Bestenermittlung nur im Kreis Cottbus statt. Hier hatten Buder und Neumann einen schlechten Tag und erreichten den erforderlichen Durchschnitt nicht.

Klasse VI

Kreis Hoyerswerda

1. Wienecke, Lok Hoyerswerda	110,25	2,450
2. R. Selz, Lok Hoyerswerda	107,10	2,550
3. R. Pacholik, Schw. Pumpe	105,60	2,640

Kreis Herzberg

1. G. Apitz, Lok Falkenb.	163,70	3,860
2. H. Mendlik, Lok Falkenbg.	95,76	2,520
3. Groß, Lok Falkenbg.	89,20	2,230
4. Duschek, Lok Falkenbg.	85,60	2,140
5. M. Metschke, Lok Falkenberg	82,46	2,170

Kreis Cottbus-Stadt

1. Schulz, Turb. Cottbus	133,65	3,182
2. Seidel, Turb. Cottbus	86,94	2,288
3. K. Ludwig, Turb. Cottbus	74,06	1,949

Kreis Senftenberg

1. Hertel, Lok Senftenbg.	114,40	2,860
2. H. Richter, Lok Senftenbg.	113,40	2,700
3. W. Gregor, Lok Senftenberg	113,20	2,830

Mit 16 Sportlern gab es auch ohne Empor Finsterwalde eine gute Beteiligung. Günter Apitz wurde nicht nur Kreisbester, sondern qualifizierte sich gleichzeitig für die Klasse V. Bei der Bezirks-Bestenermittlung der Klasse VI werden die Sportfreunde K.-H. Weber, Hertel, H. Richter, Gregor, Buder, Wienecke, Selz, Pacholik, Mendlich und Groß starten.

Klasse VII

Kreis Senftenberg

1. Wildner, Lok Senftenberg	60,10	1,43
2. Kosicki, Lok Senftenberg	57,60	1,44

Kreis Hoyerswerda

1. Kulka, Lok Hoyerswerda	79,38	1,89
2. Schwabe, Lok Hoyerswerda	74,25	1,65
3. Kuhran, Lok Hoyerswerda	52,20	1,45

Kreis Cottbus-Stadt

1. Kulawetz, Turbine Cottbus	57,20	1,36
2. Grabowski, Turb. Cottbus	51,70	1,26
3. Bauer, Turbine Cottbus	46,69	1,26

Teilnehmer der Bezirks-Bestenermittlungen: Kulka, Schwabe, Wildner, Kosicki, Kulawetz und Kuhran. Ersatz: Grabowski und Bauer.

Jugend

Kreis Finsterwalde

1. F. Gampe, Empor Finsterwalde	228,90	5,45
2. W. Kluge, Empor Finsterwalde	133,31	3,17
3. W. Hensel, Empor Finsterwalde	90,00	2,00

Im Kreis Cottbus hat sich Sportfreund Schulz in der Männerklasse VI qualifiziert. Für die anderen Jugendfreunde von Turbine, wie auch für die Freunde Keil und Bobow aus dem Kreis Herzberg, gelten die Ergebnisse der Sektionsmeisterschaften. Hier die Rangliste:

Schulz, Turb. Cottbus	136,64	3,18
Jahnke, Turbine Cottbus	—	1,69
Karras, Turbine Cottbus	—	1,65
Keil, Lok Falkenberg	—	1,80
Bobow, Lok Falkenberg	—	1,56

An der Bezirks-Jugendmeisterschaft werden die Sportfreunde Gampe, Schulz, Kluge, Hensel, Keil und Jahnke teilnehmen. Ersatz: Karras und Bobow.

Erich Behla, BFA Cottbus

BEZIRK SUHL

Bezirks-Bestenermittlungen 1961

Klasse VII am 7./8. 1. 1961 in Sonneberg

	P.-P.	Wert.	GD
1. Häfner, Sonnebg.	8:0	100,94	2,24
2. Bräutle, Suhl	6:2	77,28	1,84
3. Kühn, Ilmenau	6:2	76,02	1,81
4. Bauer, Großbreitenbach	6:2	73,50	1,75
5. Schmidt, Ilmenau	6:2	61,32	1,46
6. Kube, Sonneberg	2:6	58,60	1,54
7. Kemter, Großbreitenbach	2:6	54,72	1,44
8. Bertuch, Ilmenau	2:6	53,58	1,41
9. Reichel, Sonnebg.	0:8	50,40	1,40
10. Anschütz, Zella-Mehlis	2:6	44,46	1,17

Klasse VI am 21./22. 1. 1961 in Zella-Mehlis

1. Ahlrogge, Hildburghausen	6:2	105,12	2,503
2. Steiner, Sonnebg.	6:2	100,80	2,400
3. Malter, Sonnebg.	4:4	90,96	2,274
4. Klett, Suhl	6:2	80,51	1,917
5. Hoffmann, Zella-Mehlis	0:8	76,71	2,131
6. Carlotto, Zella-Mehlis	2:6	74,93	1,972

Klasse V am 7./8. 1. 1961 in Suhl

1. Thalmann, Ilmenau	8:0	173,25	3,85
2. Lucker, Großbreitenb.	2:6	109,44	2,88
3. Lörzing, Hildburgh.	4:4	108,40	2,71
4. Fr. Wagner, Suhl	2:6	106,02	2,79
5. Hartung, Suhl	4:4	101,60	2,54

Klasse IV am 14./15. 1. 1961 in Ilmenau

1. Born, Ilmenau	5:3	176,915	4,315
2. Weber, Suhl	3:5	175,968	4,512
3. Fr. Wahl, Zella-Mehlis	6:2	169,344	4,032
4. Greiner, Sonnebg.	4:4	165,120	4,128
5. Gottschild, Sonneberg	4:4	162,520	4,063
6. Diller, Zella-Mehlis	2:6	140,448	3,696

Klasse II am 21./22. 1. 1961 in Suhl

1. Dietz, Suhl	8:0	631,575	14,035
2. Götze, Hildburghausen	6:2	406,056	9,668
3. M. Wagner, Suhl	0:8	355,212	9,867
4. Schurig, Ilmenau	2:6	244,644	6,439

Jugend am 21./22. 1. 1961 in Sonneberg

1. Dorst, Sonnebg.	8:0	69,570	1,546
2. Winterstein, Sonneberg	6:2	69,048	1,644

3. Angermüller, Sonneberg 4:4 42,520 1,063
4. Hermann, Suhl 0:8 36,216 1,006
5. Hoffmann, Ilmenau 2:6 35,150 0,925
Besonders erfreulich ist, daß in diesem Jahr mehr Sportfreunde zu den Bestenermittlungen herangezogen wurden.

Die Bestenermittlung der Klasse IV war mit der Einweihung der neuen Sportstätte von Empor Ilmenau verbunden. Hier kann man dem Sektionsleiter und allen Sportfreunden bescheinigen, daß sie in kürzer Zeit unserem Bezirk eine weitere wirklich gute Sportstätte geschaffen haben. Sie dankten für die Unterstützung durch die BSG-Leitung und die Stadtverwaltung von Ilmenau mit rd. 390 Aufbaustunden im NAW. Organisatorisch sind die Veranstaltungen in Suhl und Sonneberg gut abgelaufen. In Zella-Mehlis lastete fast die ganze Arbeit auf Sportfreund Carlotto, wobei dieser auch noch aktiver Teilnehmer der Bestenermittlung war.

Horst Manig, BFA-Vorsitzender

INTERNATIONALE UMSCHAU

XI. Dreiband-Meisterschaft von Südamerika

vom 13.-18. 11. 1960 in Santiago
(Chile)

	Pkt.	GD	HS
1. E. Miro, Argentinien	16	0,778	7
2. M. Lopez, Argentinien	16	0,755	6
3. A. Suarez, Peru	12	0,699	6
4. E. Garcia, Chile	12	0,678	9
5. M. Arango, Columb.	10	0,682	6
6. C. Monestier, Uruguay	8	0,757	9
7. H. Pozzo, Uruguay	6	0,649	9
8. J. Iglesias Diaz, Chile	6	0,633	6
9. R. Aguirre, Bolivien	4	0,428	5
10. R. Rosales, Bolivien	0	0,420	8

Vingerhoedt und Wafflard Berufs- spieler

Der europäische Billardsport hat zwei seiner besten Vertreter, die Belgier René Vingerhoedt und Emile Wafflard, verloren. Die großartigen Welt- und vielfachen Europameister, die bei ihrem Besuch in Dresden die Herzen der Billardsportler der DDR gewannen, sind Berufsspieler geworden. Über die Gründe für diesen schwerwiegenden Entschluß ist noch nichts bekannt.

Schiedsrichterfragen

Unter der obigen Überschrift wurde in der Mai-Ausgabe 1960 eine Regelauslegung von Sportfreund Dr. Pudor veröffentlicht, wonach eine Karambolage zu zählen ist, auch wenn dabei ein Ball auf die hölzerne Bandenumrahmung gesprungen und aus eigener Kraft auf die Spielfläche zurückgekehrt ist. Beim Billardkegeln ist ein solcher Fall keine Seltenheit. Bei einem der letzten Punktspiele entstand deshalb die Frage: Minus oder plus? Der Kampfrichter entschied „minus“. Ich bin dagegen nach der oben angeführten Auslegung gegenteiliger Meinung, denn die Auffassung sollte in beiden Disziplinen einheitlich sein.

Meine Frage an die verantwortlichen BK-Funktionäre des Präsidiums: Wie muß in solchen Fällen gewertet werden?

Max Schallischmidt, Lok Horka

Stärkt und festigt den DBSV

durch
Massensportveranstaltungen
im Billard
Werbung neuer Mitglieder
Gründung neuer Sektionen!

Von den Wahlen im DBSV

1960 - bisher erfolgreichstes Jahr

In allen Sektionen des Bezirkes sind die Wahlen abgeschlossen. Große Erfolge, aber auch Mängel waren zu verzeichnen. Leistungsmäßig steht die BSG Motor-Mitte Suhl an der Spitze. Ihr folgen die BSG Eintracht Hildburghausen und BSG Motor Sonneberg. Erfolgreichster Sportler war unser Rolf Scheermesser. Hier seine Titel und Plätze:

Deutscher Meister in der Freien Partie (31,645 neuer Rekord im GD), im Cadre 47/2 und im Dreikampf (9 neue Rekorde), Vizemeister im Dreiband (neue Rekorde in BED und HS),

Internationaler Meister von Kraukau, Bezirksmeister in der Freien Partie, im Cadre und im Dreiband.

Der jugendliche Nachwuchsspieler Gerd-Klaus Manig von der BSG Motor Mitte Suhl wurde Bezirks-Jugendmeister, belegte im FDJ-Turnier in Berlin den Ehrenplatz (133,33 BED und 278 HS waren Turnierrekorde) und den 4. Platz bei der Jugend-Verbandsmeisterschaft.

Dieter Wahl, Motor-Mitte Suhl, errang bei der Verbandsmeisterschaft in der Freien Partie der Männer den 2. Platz. Erst in der Stichpartie gegen Kaatz, Berlin, mußte er die Führung abgeben. Mit 469 Points erzielte er fast den Rekord in der Höchstserie. Dr. Völkert, ebenfalls Suhl, wurde Sechster der Verbandsmeisterschaft im Cadre 35/2, Rolf Kober belegte bei den Deutschen Meisterschaften den 5. Platz in der Freien Partie und den 3. Platz im Cadre 47/2. Mit Wahl, G.-K. Manig, Dr. Völ-

kert, Dietz und M. Wagner wurde die Mannschaft von Motor Mitte Suhl Staffelfmeister in der Verbandsliga und belegte bei den Endkämpfen mit nur einem halben Punkt hinter dem Sieger den 2. Platz.

Die Rechenschaftsberichte der einzelnen Sektionen verzeichneten große Taten für unseren Sport und unseren Staat. So schafften sich die Sektionen von Motor Sonneberg und Empor Ilmenau in enger Zusammenarbeit mit ihren BSG-Leitungen und ihren Stadtverwaltungen in Hunderten von Aufbaustunden Sportstätten, die sich sehen lassen können.

Schwer zu kämpfen haben dagegen die Meiningener und Großbreitenbacher Sportfreunde. Die Leitung der BSG Lok Meiningen setzte die Billardsportler einfach an die frische Luft und betrachtete damit die Angelegenheit als erledigt. Großbreitenbach hat nach wie vor Raum- und Materialschwierigkeiten. Der BFA hat sich jetzt ernsthaft eingeschaltet und wird nichts unversucht lassen, diesen Sektionen zu helfen.

Im Jahre 1961 wurden 12 Jugendliche neu unserem Sport zugeführt. In den monatlichen Sektionsversammlungen werden die sportpolitischen und großen politischen Tagesfragen unter reger Anteilnahme aller Mitglieder diskutiert. Nur im Frieden können wir unseren schönen Sport betreiben, von dieser Erkenntnis lassen wir Billardsportler uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben leiten. Am 28. Januar wird der BFA auf der Bezirks-Delegiertenkonferenz im Suhlener „Karl-Marx“-Heim Rechenschaft über seine Tätigkeit ablegen.

Horst Manig, BFA-Vorsitzender

Erfolgreiche Konferenz

Für alle Billardsportler des Kreises Pirna war der 7. Januar 1961 ein großer Tag. Es wurde die Kreis-Delegiertenkonferenz durchgeführt. Erfreulicherweise hatten sich auf der vorbereitenden Tagung schnell Funktionäre gefunden, die gewillt waren, im Kreissachausschuß mitzuarbeiten. Dadurch wurde die Konferenz zu einem vollen Erfolg.

Rückblickend stellten wir fest, wie wichtig die Volkssporttage sind, die von unserem Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht unter dem Motto „Jedermann an jedem Ort – einmal in der Woche Sport!“ ins Leben gerufen wurden. Durch die Initiative der Sportfreunde Hockenholtz und Großmann und ihrer Helfer wurde der Billardsport nach Pirna getragen. Es bildeten sich dann in Dohna, Heidenau und Ottendorf neue Sektionen. Insgesamt zählen wir jetzt 86 Mitglieder. Gerade durch den Billardsport ist es im Kreis Pirna möglich geworden, die weißen Flecken auf der Landkarte (Ortschaften, in denen bisher überhaupt kein Sport betrieben wurde) verschwinden zu lassen.

Für 1961 haben wir uns vorgenommen, 3 weitere Sektionen zu gründen. Dadurch können wir die nächsten Punktspiele in zwei Klassen durchführen. Dabei werden wir von unserem Patenkreis

Dresden, dem Kreisvorstand des DTSB und nicht zuletzt von unseren Staatsorganen, die uns Mittel zur Verfügung stellen, um den kleinen Sportgemeinschaften auf dem Lande die Anschaffung von Sportmaterial zu ermöglichen, unterstützt.

Wir werden auch im Kreis Pirna den Billardsport zu einem Sport der geistigen Konzentration, der Körperbeherrschung und des Kollektivgeistes entwickeln. Dies kann aber nur durch gute Anleitung und korrekte Führung in den Sektionen erreicht werden. Der Wettkampf soll jedem ein Spiegel sein. Wie ich im Wettkampf stehe, so stehe ich auch im Leben! Der neugebildete KFA wird seine ganze Kraft einsetzen für die Förderung des schönen Sportes auf dem grünen Tuch.

Nachstehend der Halbeitzstand der Punktkämpfe (50 Stoß):

Motor Heidenau	14:0	3589
Fortschritt Pirna I	12:2	3406
Chemie Dohna/Heidenau	10:2	2436
Aufbau Bahretal/Nent-		
mannsdorf	8:8	2852
Fortschritt Pirna III	6:8	2776
Fortschritt Pirna II	4:10	2454
Aufbau Bahretal/Friedrichs-		
walde	4:4	1563
Aufbau Bahretal/Ottendorf	2:14	1881
Aufbau Bahretal/Gersdorf	2:14	1853

Heinz Prause, Pirna

KEGELN

DDR-LIGA, MÄNNER

Auch diesmal wieder Aufbau vorn!

Nun ist es wieder soweit. Kaum hat das Jahr 1961 seine Pforten geöffnet, haben die Mannschaften der DDR-Liga schon die 1. Meisterschaftsrunde beendet und schauen hoffnungsfreudig, — manche aber auch mit banger Unge-
wissenheit —, den Rückspielen entgegen. Denn sobald diese abgeschlossen sind, wird Bilanz gezogen, Bilanz über Meisterschaft und Abstieg. Doch bevor es soweit ist, soll ein Rückblick auf die letzten Spiele vor der Halbzeit das Tabellenbild etwas verständlicher machen. Leider ist es diesmal nicht möglich, einzelnen Szenen aus den Kämpfen zu beschreiben, da die gastgebenden Listenschreiber abermals versäumten, die Reihenfolge der Starter genau anzugeben. Würde man die Spiele nach den Listenabgaben (Reihenfolge) skizzieren, entstünde ein vollkommen verzerrtes Bild. Um so ausführlicher aber dafür die Lage bei der Mannschafts- und Einzelwertung:

Spiel 21 brachte die Spitzenbegegnung der 1. Runde. Vizemeister Wismut hatte den Meister Aufbau Mitte als Gast. Noch in frischer Erinnerung war allen das Rekordergebnis, das Aufbau im Vorjahr die Meisterschaft auf diesem Billard einbrachte. Diesmal aber wollten die Karl-Marx-Städter den Spieß umdrehen, was ihnen dann auch durch Stingls hervorragende Partie gelang. Auf beiden Seiten zeigten die Aktiven sehr gute Leistungen, und die Resultate waren Gesamtbestleistung der 1. Runde.

Kaum wiederzuerkennen war Motor Gröna im Kampf gegen den Neuling Stern. Eine ausgezeichnete Kollektivleistung verhalf den Spielern um Meister Krause zu einem deklassierenden Sieg über die junge Mannschaft aus dem Bezirk Potsdam. Von Stern konnte diesmal nur Christl überzeugen.

Enttäuschende Ergebnisse brachte das Treffen Stahl — Germania, das die Messestädter mit 62 Punkten Vorsprung als Sieger sah. Die Höchstserie von Bernhardt (237 P.) in diesem Kampf spricht Bände!

Wenig Respekt vor dem guten Tabellenplatz von Motor Ifa hatte das Schlußlicht Süden-Stadt. Der Gastgeber machte wenig Federlesens mit dem Tabellenzweiten und holte sich in überzeugender Manier zwei wichtige Punkte.

Bei den Sonntagsspielen gab es die knappsten Ergebnisse aller bisherigen Begegnungen. Der sicherste Tagessieger war noch die Mannschaft von Süden-Stadt, die Germania keine

Chance ließ. Das brachte ihr gleich den 5. Tabellenplatz ein. Eine faustdicke Überraschung hätte um ein Haar Stern bei Wismut vollbracht. Bis zum drittletzten Stoß hatte dieses Spiel offenen Charakter, und Wismut kann sich glücklich schätzen, so gut davongekommen zu sein. Das großartige Resultat der Luckenwalder bedeutet für sie eigene Bestleistung. Mit 2 P. Differenz gewannen Aufbau bei Gröna und Ifa bei Stahl ihre Spiele. Verständlich, daß die Spannung in beiden Kämpfen bis zum Schluß auf dem Siedepunkt stand. Das Überraschende dabei ist im Spiel Gröna gegen Aufbau die Tatsache, daß keines der beiden Kollektive auch nur annähernd an die gute Form des Vortages anknüpfen konnte. Für Ifa bedeutet der Sieg über Stahl Punktgleichheit mit den Dresdnern, und nur der beträchtlich höhere Durchschnitt von Aufbau gab den Ausschlag für den führenden Tabellenstand zur Halbzeit.

Die Ergebnisse der letzten Spiele:
Stahl — Ifa 1275:1277; Wismut — Aufbau 1457:1442; Süden — Germania 1299:1262; Wismut — Stern 1437:1428; Gröna — Aufbau 1299:1301; Gröna gegen Stern 1464:1304; Stahl — Germania 1227:1161; Süden — Ifa 1307:1210.

Tabellenstand

Aufbau M Dresden	10:4	9617	1373,8
Motor Ifa K.-M.-St.	10:4	9198	1314,0
Wismut K.-M.-St.	8:6	9743	1391,8
Motor Gröna	8:6	9377	1339,5
Süden Stadt Leipzig	6:8	8933	1276,1
Stahl NW Leipzig	6:8	8866	1266,5
Stern L'walde	4:10	9160	1308,5
Mot. Germania K.-M.-St.	4:10	8834	1262,0

Einzelwertung

auf Grund der eingesandten Ergebnisse

1. Stingl, Wismut K.-M.-St.	1774
2. Bernhardt, Motor Germania	1699
3. Krause, Motor Gröna	1690
4. Pietzsch, Aufbau M Dresden	1677
5. Christl, Stern L'walde	1672
6. Rau, Motor Gröna	1660
7. Uhlig, Wismut K.-M.-St.	1659
8. Spicker, Motor Ifa	1658
9. Fischer, Wismut K.-M.-St.	1654
10. Lommatzsch, Aufbau M Dr.	1646
11. Koröls, Motor Ifa	1623
12. Klinger, Aufbau M. Dr.	1621
13. Steinbach, Motor Gröna	1614
14. Oehme, Aufbau M. Dr.	1604
15. Ludwig, Motor Ifa	1602
16. Altmann, Süden St. Leipzig	1599
17. Schreiber, Wismut K.-M.-St.	1590
18. Schindler, Stahl NW Leipzig	1573
19. Müller, Stahl NW Leipzig	1572
20. Kaupisch, Aufbau M Dresden	1566

R. Lommatzsch, Staffelleiter

BEZIRK DRESDEN

Tabellen nach der 1. Halbzeit

Kreisliga

Motor Nord III	8:2	5253	1050,3
Motor Süd	6:4	5138	1027,3
Aufbau Mitte III	6:4	4876	975,1
Empor Löbtau	4:6	4935	987,0
Aufbau Ost	4:6	4880	976,0
Motor Reick II	2:8	3810	762,0

1. Kreisklasse

Aufbau Mitte IV	8:2	4531	906,2
Rotation SO II	8:2	4470	894,0
Flugzeugwerke II	6:4	4699	939,8
Medizin	4:6	4331	866,2
Motor Reick III	4:6	4306	861,2
Rotation II	2:8	3810	762,0

2. Kreisklasse

Mot. Industriegel. II	6:2	1644	411,0
Motor Nord IV	6:2	1580	395,0
Rotation SO III	4:4	1708	427,0
Flugzeugwerke III	4:4	1647	411,7
Motor Reick IV	0:8	1427	356,7

Die Punktspiele der 2. Kreisklasse wurden über 50 Aufnahmen ausgetragen. Bei Motor Reick IV nahmen auch Sportfreundinnen an den Punktspielen teil.

A. Fischer, KFA Dresden

BEZIRK POTSDAM

Halbzeit der Punktspielserie 1960/61

Bezirksliga

Noch 4 Mannschaften mit Titelchancen

8. 1. 61: Brandenburg I — Niemegk I 1258:1240; Stern L'walde I b — Einheit Jüterbog I 1254:1249; Turbine L'walde I gegen Medizin L'walde I 1005:1102; Aufbau Jüterbog I — Lok Potsdam I 1099:1244. 22. 1. 61: Einheit Jüterbog I gegen Brandenburg I 1129:1221; Lok Potsdam I — Medizin L'walde I ausgefallen; Niemegk I — Stern L'walde I b 1268:1203; Turbine L'walde I — Aufbau Jüterbog I 1137:1167.

Tabellenstand

Traktor Niemegk I	7	12:2	8548
Lok Potsdam I	6	12:2	7634
Motor N Brandenb. I	7	10:4	8350
Motr N Brandenb. I	7	10:4	8350
Einheit Jüterbog I	7	6:8	8416
Aufbau Jüterbog I	7	4:10	7586
Medizin L'walde I	6	2:10	6224
Turbine L'walde I	7	0:14	7342

Bezirksklasse

Einheit Jüterbog Absteiger?

22. 1. 61: Einheit Kloster Zinna I gegen Turbine Potsdam I 1133:1002; Traktor Ruhlsdorf I — Lok Potsdam I b 983:525; Lok L'walde I — Einheit Jüterbog II 1111:1049.

Tabellenstand

Kloster Zinna I	6	10:2	6574
Lok L'walde I	6	10:2	6487
Lok Potsdam I b	6	6:6	5610
Turbine Potsdam I	6	4:8	6027
Traktor Ruhlsdorf I	6	4:8	4931
Einheit Jüterbog II	6	2:10	6253

Spielunion L'walde/Jüterbog

22. 1. 61: Aufbau Jüterbog II — Stern L'walde III 404:452.

Tabellenstand

Motor L'walde I	4	8:0	2094
Stern L'walde III	4	6:2	1846
Aufbau Jüterbog II	4	2:6	1711
Lok Jüterbog I	3	2:4	1273
Lok L'walde II	3	0:6	1293

Gerhard Mittner, BFA-Vors.

Wir erinnern an die Überweisung der fälligen
Bezugsgebühren für das erste Quartal 1961

Neue Anschrift!

BSG Einheit Jüterbog (früher Empor J.)
Übungsstätte: „Haus des Sports“, Jüterbog, Platz der Jugend 12
2 Billards (BK)
Übungsabende: Mittwoch 19–23 Uhr
Sektionsleiter: Klaus Niendorf,
Jüterbog, Mittelstr. 34

Ehrentafel

Anlässlich der Bezirks-Delegiertenkonferenz des BFA Suhl wurden mit der Ehrennadel des DTSB ausgezeichnet

in Silber

Horst Manig, BSG Motor Mitte Suhl,
BFA-Vors. u. Staffelleiter Oberliga
Rolf Scheermesser, BSG Motor Mitte Suhl, dreifacher Deutscher Meister (C) 1969 u. 2. BFA-Vors.

Dr. Albrecht Hestermann, BSG Motor Mitte Suhl, Technischer Leiter des BFA
Anlässlich der Jahreshauptversammlung der BSG Motor Mitte Suhl erhielt die Ehrennadel des DTSB

in Bronze

Rudi, Dietz, Mitgründer der Sektion Billard

Letzte Meldungen

DDR-Liga, Staffel II: Einheit Gera gegen Stahl Maxhütte 9:11 Pkt., 7,268:7,826 MD.

DDR-Liga, Staffel III: Motor Ammendorf – Aufbau Staßfurt 16:4, 9,21:7,06 D. SG Bühlau II – Chemie Meißen 12:6 (letzter Kampf wegen eines Beleuchtungsdefektes abgebrochen) 8,610:7,825. Chemie Meißen – Lok Wahren 6:14, 7,773:10,277.

Einzahlungen bzw. Überweisungen von Bezugsgebühren und Inseratengebühren sind ausschließlich auf folgende Konten zu tätigen:

Berliner Stadtkontor,
Berlin-Köpenick, Konto-Nr. 8/8509.

Kontoinhaber:
Deutscher Billard-Sportverband,
Redaktionskollegium Berlin
Postscheckkonto Berlin Nr. 565 55,
Kontoinhaber:

Deutscher Billard-Sportverband,
Generalsekretariat, Berlin

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol*

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehöriteile

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 – Fernruf 40004

Wir diskutieren über ein neues Wettkampfsystem

Das geht alle an!

Seit rund zwei Jahren befassen sich die verantwortlichen Funktionäre des DBSV mit dem Gedanken, ein neues Wettkampfsystem für das Billardkegeln zu schaffen. Die Notwendigkeit ist sicherlich gegeben. Der Hauptgrund dürfte in erster Linie das Bestreben sein, Anschluß im internationalen Maßstab zu finden.

Also etwa wie auch bei uns in der DDR, wo sehr viele Jugendliche mit oft beachtlichem Talent das in den Gaststätten stehende Billard zum Zeitvertreib benutzen, verbunden mit dem Gewinn oder Verlust einiger Runden Bier.

Auch unter uns organisierten Billardsportlern wird dies noch häufig gepflegt, vor allem nach Trainings- und Wettkampfabenden. Soweit das in einem vernünftigen Rahmen bleibt, ist dagegen auch nichts einzuwenden, und diese – ich möchte sagen Tradition – wird auch schwerlich in der Versenkung verschwinden. Doch zurück zum Thema. Es wird also jeder Sportfreund das Einsehen haben, daß wir, wenn wir vorwärtskommen wollen, die Voraussetzungen dafür schaffen müssen. Und es liegt nur an uns selbst, auf welche Art und Weise wir sie schaffen. Und damit wären wir beim Hauptthema.

Schon im Laufe des vorigen Jahres wurden Testvergleiche durchgeführt, vor allem von unteren Mannschaften. Es war zu ergründen, welche Wirkung so ein Spielsystem „Mann gegen Mann“ bei den aktiven Sportlern auslöste. Und hier teilten sich die Meinungen. Die einen sprachen sich negativ aus, die anderen positiv. Das war ganz in der Ordnung, und schließlich handelt es sich um Versuche mit dem Ziel, das Beste herauszufinden.

Bei Beginn des neuen Punktspieljahres aber schlief die ganze Sache wieder ein, nur hier und da wurde mal ein Wort darüber gesprochen. So begann die neue Saison nach dem alten Reglement, und niemand freute sich mehr darüber als die Spieler der höchsten Spielklasse, der DDR-Liga. Aber warum?

Ich möchte versuchen, diese Tatsache, so gut es geht, etwas näher zu erklären. Nehmen wir uns einmal die beständigsten Spieler der letzten Jahre als Beispiel. Da wären Stingl, Krause, Christl, Kaupisch, Klinger, Rau, Steinbach, Bernhardt, Arnold, Hähner, derer, die zur Spitzenklasse zählen. Die meisten von ihnen waren jedes Jahr bei den Endkämpfen der Deutschen Einzelmeisterschaften dabei. Ein Beweis dafür, daß diese Spieler Jahr für Jahr einen technisch sauberen Ball spielten und sich somit verdient qualifizierten. Und die meisten dieser Spieler argumentieren gegen die Einführung eines Systems, wie es im Vorjahr ausprobiert wurde.

Was ist der Grund dafür? Sprechen wir es offen aus. Nehmen wir zum Beispiel an, ein Spieler mit den Qualitäten eines 240er Schnitts hätte nach dem System „Mann gegen Mann“ gegen einen auf der Basis eines 210er Schnitts rangierenden Spieler anzutreten. Normalerweise müßte der erstere seinen

Gegner klar distanzieren. Aber nun kommt der springende Punkt: Der 240er Mann, der nach den jetzt gültigen Regeln einen größtmöglichen Kegelfall zu erreichen versuchte, um sich ein gutes Endresultat zu sichern, läßt die Technik Technik sein aus der verständlichen Überlegung heraus: Hauptsache, es fällt ein Kegel, wie, das ist egal, und ich kann weiterspielen. Das bedeutet, daß jetzt das sogenannte Spielerglück zum entscheidenden Moment geworden ist.

Sein Partner aber – er hat ja gegen seinen großen Gegner „nichts zu verlieren“ – spielt ohne Satzgefühl, trifft die Bälle ungenau, hat aber das Glück, daß er durch Abrutscher und Klapperbälle immer ein oder zwei Kegel trifft und dazu noch eine gute Stellung bekommt. Er entscheidet die Partie zu seinen Gunsten. Ein solcher Spielausgang ist irregulär!

Und noch etwas ist dazu zu sagen. Bedingt durch das laufende Abwechseln können unsportliche Erscheinungen auftreten. Denn es gibt unter den Billardkeglern viele Spieler, die eine ausgezeichnete Carambolage spielen. Und gewiß gäbe es auch einige von ihnen, die das unfair ausnützen würden und bei schwer lösbaren Bällen dem Partner eine Karotte hinstellen. Ich möchte betonen, daß das hier Niedergeschriebene nicht ausschließlich als meine Meinung gelten soll, sondern die Ansicht der meisten Spieler darstellt.

Wie ich schon sagte, gibt es ein Für und Wider. Aber man sollte nicht grundsätzlich gegen ein neues Spielsystem sein, wenn es uns weiterhelfen kann und soll. Es kommt nur auf das Wie an, und bei vernünftigen Diskussionen wird immer etwas Nützliches herauskommen. Und damit möchte ich unseren Sportfreunden zuzufügen:

Diskutiert im Mannschaftskollektiv, bringt reale Vorschläge, rechnet die Technik und die Rasanzen mit ein, rechnet auch die Dauer eines Kampfes aus und vergißt dabei auch nicht, starke Anziehungsmomente innerhalb der Partien zu finden. Es gibt sicher viele Vorschläge, die überlegt und ausprobiert werden müssen. Die Praxis wird der beste Ratgeber sein. Denn eines müssen sich alle Sportfreunde überlegen: Wir müssen weiterkommen – das ist unser Ziel.

Schickt eure Vorschläge und Beiträge an unser Verbandsorgan. In den nächsten Ausgaben werden sie berücksichtigt und können dann in allen Bezirken durchgesprochen werden. In der kommenden Ausgabe werde ich meine Vorschläge ebenfalls zur Diskussion stellen.

Rolf Lomatzsch, Staffelleiter

DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband;
Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis 18 Uhr: 53 07 54, App. Nr. 117; nach 18 Uhr: 53 05 531. – Satz und Druck: Elbe-Saale-Druckerei Naumburg (Saale), VOB (A) Ag 515/64/51/DDR 1700 222

Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1.– DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmittellungen im Abonnement sowie Manuskripteneinsendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.